



Republik Österreich

Rollenprofil | Kurzversion



Österreich

Rollenprofil



Abbildung: Straße in Innsbruck, Österreich | 2019 | Unsplash / Patrick Robert Doyle | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Landschaftsaufnahme Österreich | 2020 | Unsplash / Tom Def | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Demonstration gegen die Regierung, Wien | 2019 | Wikimedia / Manfred Werner (Tsui) | Lizenz: CC BY-SA 4.0 DEED



Abbildung: Brunnenmarkt, Wien | 2017 | Flickr / dcwilling | Lizenz: CC BY-NC 2.0 DEED



Abbildung: Blick auf Werfen, Österreich | 2019 | Wikimedia / Diego Delso | Lizenz: CC BY-SA 4.0 DEED





Abbildung: Blick auf Wien vom Stephansdom aus | 2019 | Unsplash / Victor Malyushev | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Kirche in Graz, Österreich | 2022 | Unsplash / Tarik Babić | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Hotelkomplex "Der Königsleitner", Wald im Pinzgau | 2019 | Wikimedia / Frans Berkelaar | Lizenz: CC BY 2.0 DEED



Republik Österreich



Allgemeine Informationen



Wikipedia¹ Österreich



» *Österreich (amtlich Republik Österreich) ist ein mitteleuropäischer Binnenstaat mit rund 8,9 Millionen Einwohnern. [...] Österreich ist ein demokratischer [...] Bundesstaat. [...]*

Österreich trat im Jahr 1955 den **Vereinten Nationen** bei. Wien wurde 1980 nach New York und Genf dritter Amtssitz [...] der Vereinten Nationen [...] und misst diesem außenpolitischen Element traditionell großen Stellenwert bei. 1972–1981 war der später umstrittene österreichische Ex-Außenminister Kurt Waldheim Generalsekretär der Vereinten Nationen. [...] Insgesamt dienten bisher über 50.000 Österreicher unter der UN-Flagge als Soldaten, Militärbeobachter, Zivilpolizisten und zivile Experten in aller Welt. [...] «

Die Presse²

Die Todesstrafe in Österreich

» *Erste Versuche, die Todesstrafe in Österreich abzuschaffen, hatte schon 1787 Kaiser Joseph II. unternommen, 1803 wurde sie aber wieder eingeführt. 1919 setzte die Konstituierende Nationalversammlung der Republik Deutschösterreich den nächsten Versuch: Mit 3. April 1919 wurde die Todesstrafe im ordentlichen Verfahren abgeschafft, verankert im Artikel 85 der Bundesverfassung 1920. Bestehen blieb die höchste Strafdrohung nur mehr für das Verfahren nach standesrechtlicher Ordnung, die für den Fall des Aufbruchs oder des "besonders gefährdenden Umsichgreifens" schwerer Verbrechen ausgerufen werden konnte.*

Als die Bundesregierung im November 1933 von dieser Möglichkeit tatsächlich Gebrauch machte, war dies **einer der Schritte, die den Weg von der Demokratie zur Diktatur signalisierten**. Die erste Hinrichtung wurde an einem Mann, der Feuer an einen Heuschuppen gelegt hatte, vorgenommen. In der Zeit des Bürgerkrieges 1934 und des autoritären Ständestaates bis 1938 wurden 44 von 141 Todesurteilen vollstreckt. «

¹ Wikipedia – Österreich: <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreich> [08.01.2022]

² Die Presse – Die Todesstrafe in Österreich: <https://www.diepresse.com/1449145/hintergrund-die-todesstrafe-in-oesterreich> [08.01.2022] |

Quellenbeschreibung laut Wikipedia: "Die Presse ist eine in Wien erscheinende überregionale österreichische Tageszeitung, die zur Styria Media Group gehört und gemäß ihrer Blatlinie eine „bürgerlich-liberale Auffassung“ vertritt. [...] Die größten Reichweiten hat Die Presse, ähnlich den anderen Qualitätszeitungen, bei Lesern mit Matura oder Hochschulabschluss sowie bei Lesern mit einem Haushaltseinkommen von 3000 Euro (oder mehr) monatlich."

Abbildung: **Pressekonferenz der österreichischen Bundesregierung** | 3.10.2021 | Wikimedia / Bundesministerium für Finanzen | Lizenz: CC BY 2.0

Abbildung: **Globus**: Orthographic map of Austria | Wikimedia / Rob984 | Lizenz: CC BY-SA 3.0



Republik Österreich

Position: Todesstrafe



Die Presse¹

Die Todesstrafe in Österreich



» *Blutig ist - auch in der Gerichtsbarkeit - die Spur der Nationalsozialisten: In der **Nazi-Zeit von 1938 bis 1945** weist das "Hinrichtungsbuch" eines einzigen - allerdings des größten - Gerichtshofes auf österreichischem Boden, des Straflandesgerichtes Wien, die Namen von **1.184 Hingerichteten** auf. In den Jahren 1942 bis 1945 fiel im Durchschnitt täglich das Fallbeil. Die große Mehrheit der Hinrichtungen erfolgte aus politischen Gründen [...].*

*Nach dem Wiedererstehen der Republik meinte man **zunächst, auf die Todesstrafe nicht verzichten zu können**. Deshalb wurde sie immer wieder, befristet auf meistens ein Jahr, verlängert. Am 24. Mai 1950 scheiterte aber ein neuerlicher Antrag auf Beibehaltung: In geheimer Abstimmung gab es 86 Stimmen dagegen bei 64 dafür. Danach gab es zunächst einige Initiativen auf Wiedereinführung, aber auch viele Bemühungen zur Abschaffung - u.a. vom damaligen Justizminister Christian Broda (SPÖ) -, die schließlich **1968 zur völligen Streichung** aus den österreichischen Strafgesetzen führten.*

*In den ersten Jahrzehnten danach wurde **gelegentlich noch der Ruf nach Wiedereinführung laut** - oft unter dem Eindruck grausamer Straftaten oder auch 1977, als die USA zur Todesstrafe zurückkehrten. Die Parlamentsparteien waren sich jedoch immer einig, wenn es darum ging, z.B. **Initiativen zur Abschaffung weltweit zu unterstützen**. Die wenigen Umfragen zu diesem Thema lassen darauf schließen, dass die Mehrheit der Österreicher die Todesstrafe generell ablehnt. «*

¹ Die Presse – Die Todesstrafe in Österreich: <https://www.diepresse.com/1449145/hintergrund-die-todesstrafe-in-oesterreich> [08.01.2022] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: "Die Presse ist eine in Wien erscheinende überregionale österreichische Tageszeitung, die zur Styria Media Group gehört und gemäß ihrer Blattlinie eine „bürgerlich-liberale Auffassung“ vertritt. [...] Die größten Reichweiten hat Die Presse, ähnlich den anderen Qualitätszeitungen, bei Lesern mit Matura oder Hochschulabschluss sowie bei Lesern mit einem Haushaltseinkommen von 3000 Euro (oder mehr) monatlich." Abbildung: „Der Galgenbaum“: Die Abbildung zeigt die Exekution von Dieben [...] | 1632 | Wikipedia / Jacques Callot | Lizenz: CC0 1.0



Republik Österreich

Position: Todesstrafe



Österreichisches Außenministerium¹

Außen- und Europapolitischer Bericht 2019



- **Schwerpunkte österreichischer Außenpolitik.** Österreich sei besonders der weltweite Schutz folgender Menschenrechtsthemen ein Anliegen:
 - Abschaffung der Todesstrafe
 - Frauen- und Kinderrechte
 - Glaubens- und Gewissensfreiheit
 - Schutz von Journalistinnen und Journalisten
 - Schutz von Minderheiten
 - Schutz vor Gewalt
 - Stärkung des Völkerrechts
- **Mitgliedschaft im UN-Menschenrechtsrat.** Österreich wolle seine Mitgliedschaft im UN-Menschenrechtsrat nutzen, um sich aktiv gegen Menschenrechtsverletzungen zu engagieren.
- **Todesstrafe verurteilen.** Österreich verurteile die Todesstrafe insbesondere bei
 - geringfügigen Delikten und Straftaten
 - unfairen Gerichtsverfahren
 - Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, Minderjährigen, Schwangeren
- **Allianz gegen Todesstrafe.** Man versuche, weltweit Verbündete gegen die Todesstrafe zu gewinnen und empfehle anderen Staaten die Abschaffung.
- **Resolution.** Es sei Österreich wichtig, eine weitere Erklärung bzw. Resolution im Rahmen der Vereinten Nationen zu verabschieden, die die Todesstrafe verurteilt.
- **Wiedereinführung verhindern.** Österreich sei es wichtig, dass Staaten nicht zur Todesstrafe zurückkehren und eine Wiedereinführung zu verhindern.
- **NGOs fördern.** Österreich fördere eine Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen [wie Amnesty International]
- **Kritik an China.** Österreich sei Teil einer Gruppe, die Menschenrechtsverletzungen in China kritisiere und China auffordere, dem Büro der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte und den Sonderberichterstatter:innen Zugang zu gewähren, um die Einhaltung der Menschenrechte überprüfen zu können. Zudem solle China die Menschenrechte gewähren, zu denen es sich im Rahmen von internationalen Verträgen auch verpflichtet habe.

² Österreichisches Außenministerium (2019): https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Publikationen/AEPB/Aussen-_und_Europapolitischer_Bericht_2019.pdf [08.01.2022]



Österreich

Rollenprofil



Republik Österreich

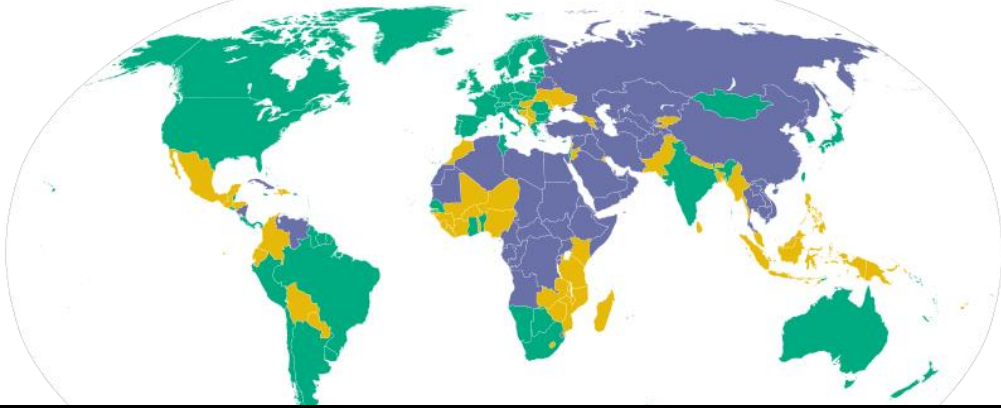
Rollenprofil | vertiefende Infos





Österreich

Rollenprofil



Republik Österreich

Freedom in the World



Freedom House¹

Länderbericht Österreich 2019



» Überblick

Österreich hat ein **demokratisches Regierungssystem**, das politische Rechte und bürgerliche Freiheiten garantiert. Das Land wird seit jeher von einer großen Koalition aus der Mitte-Links-Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ) und der Mitte-Rechts-ÖVP regiert. In den letzten Jahren wurde das politische System von der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) unter Druck gesetzt, einer rechtspopulistischen Partei, die offen nationalistische und fremdenfeindliche Gefühle hegt.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2020

- Die ÖVP bildete im Januar eine Koalition mit den Grünen, womit diese damit erstmals in die Bundesregierung eintraten. Die bisherige ÖVP-FPÖ-Koalition brach 2019 auseinander, nachdem in der sogenannten **Ibiza-Affäre** ein Video veröffentlicht wurde, in dem der damalige FPÖ-Chef öffentliche Aufträge im Austausch gegen Spenden und positive Medienberichterstattung anbietet.
- Im November wurden von einem **Attentäter in Wien**, der später von der Polizei getötet wurde, 4 Menschen getötet und 23 verletzt. Der Angreifer war zuvor wegen des Versuchs, sich der militanten Gruppe Islamischer Staat (IS) anzuschließen, inhaftiert worden und nahm an einem Deradikalisierungsprogramm teil, bevor er auf Bewährung entlassen wurde.
- Im Dezember hob der Verfassungsgerichtshof (VfGH) ein Gesetz aus dem Jahr 2019 auf, das Schülern unter 10 Jahren das **Tragen von Kopftüchern in Grundschulen** verbietet, und entschied, dass es Muslime diskriminiert. «

¹ **Freedom House** (aus dem Englischen übersetzt, 2019): <https://freedomhouse.org/country/austria/freedom-world/2021> [08.01.2022] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Freedom House ist eine internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Washington, D.C., deren Ziel es ist, liberale Demokratien weltweit zu fördern. Bekannt ist sie vor allem durch ihre jährlich veröffentlichten Berichte Freedom in the World und Freedom of the Press. Der seit 1973 veröffentlichte Freedom in the World zählt zu den ältesten Indizes, die Freiheit und Demokratie untersuchen. Diese Berichte erfahren weitreichende Beachtung in Medien, Wissenschaft und Politik. [...] Infolge des weltweiten Zerfalls ziviler Freiheiten durch realsozialistische Systeme, diktatorische Regimes und Militärdiktaturen in Asien, Afrika und Lateinamerika erarbeitete Freedom House Kriterien zur Beurteilung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten. «
Abbildung: **Freedom in the World** | 2019 | Wikimedia / Canuckguy | Lizenz: CC BY-SA 4.0



Republik Österreich

Position: Todesstrafe



Österreichisches Außenministerium (2016)¹ zum Internationalen Tag gegen die Todesstrafe



» „Trotz beachtlicher Fortschritte muss der Kampf gegen diese unmenschliche Strafe weiterhin ein zentrales Anliegen der internationalen Gemeinschaft bleiben. Es ist zwar positiv, dass der Trend zur weltweiten Ächtung der Todesstrafe weiter anhält. Doch in über 40 Staaten wird weiterhin die Todesstrafe vollzogen und in einigen dieser Länder ist die Zahl der Hinrichtungen sogar gestiegen. **Österreich verurteilt diese Verletzung der Menschenwürde** und ich appelliere an diese Länder, die Todesstrafe vollständig abzuschaffen und verhängte Todesstrafen nicht zu vollziehen,“ erklärte [...] Sebastian Kurz anlässlich des heutigen Internationalen Tages gegen die Todesstrafe.

„Besonders bestürzt mich, dass in einigen Ländern die Todesstrafe sogar an Personen, die zum Tatzeitpunkt **minderjährig** waren oder **geistig beeinträchtigt** sind, weiterhin vollstreckt wird. Vor allem diese Staaten sind aufgefordert, diese menschenverachtende Praxis zu überdenken. Betroffen bin ich, dass [...] Belarus als einziges europäisches Land an der Todesstrafe festhält. Ich hoffe, dass Belarus von weiteren Hinrichtungen Abstand nimmt, [...]“.

Der Einsatz für die **weltweite Abschaffung der Todesstrafe** ist von oberster Priorität für die österreichische Außenpolitik. Dabei bilden die einschlägigen Bemühungen im Rahmen der Vereinten Nationen für den Aufbau einer weltweiten Allianz von Hinrichtungsgegnern [...] die weltweite Abschaffung der Todesstrafe zentrale Instrumente für Österreich. Zudem wird die Todesstrafe regelmäßig in bilateralen Gesprächen mit Vertretern von Staaten, die die Todesstrafe verhängen, angesprochen. Österreich pflegt auch eine enge Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die für ein Verbot der Todesstrafe eintreten. Positiv hervorzuheben ist, dass Guinea im Juli 2016 die Todesstrafe abgeschafft hat. In der Mongolei liegt dem Parlament eine Gesetzesänderung zur Abschaffung der Todesstrafe vor.

„Es ist daher eine wichtige Initiative, dieses Jahr in der UN [...] wieder eine **Resolution** hin zu einer weltweiten Ächtung der Todesstrafe zu verabschieden. Gemeinsam mit einer starken Allianz von gleichgesinnten Staaten und der Zivilgesellschaft setzt sich Österreich weiterhin konsequent für die weltweite Ächtung und Abschaffung der Todesstrafe ein. «



¹ Österreichisches Außenministerium (2016): <https://www.bmeia.gv.at/ministerium/presse/aktuelles/2016/10/bundesminister-kurz-aechtung-der-todesstrafe-ist-prioritaet-fuer-oesterreich/> [08.01.2022]